



Olaf Scholz im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern

„Jeder, der eine Frage hat, kommt dran.“ Dieses Versprechen gibt der SPD-Spitzenkandidat bei der Veranstaltungsreihe „Olaf Scholz im Gespräch“, die in den Wahlkreisen Bürgerinnen und Bürger zur Diskussion einlädt, derzeit fast jeden Abend. Und es kommen viele, um ihren „nächsten Hamburger Bürgermeister“, wie eine Frau sagt, kennen zu lernen und ihre Ideen, Fragen und Anliegen zu besprechen. Auch Helmut Schmidt ließ es sich nicht nehmen, die Veranstaltung in seinem Wohnort Langenhorn zu besuchen und seine Solidarität mit den wahlkämpfenden Genossinnen und Genossen zu zeigen.

Bereits im letzten Jahr hatte Olaf Scholz im Rahmen der Reihe „Hamburg gemeinsam gestalten“ zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadtteile die Themen unserer Stadt diskutiert. Das setzt er nun fort und sucht wieder den direkten Kontakt mit den Menschen in Hamburg. Denn, so betont er: „Politik gegen den Willen der Bürger gibt es mit mir nicht.“



Olaf Scholz stellt die wichtigsten Ziele des SPD-Regierungsprogramms für Hamburg vor:

- Eine solide Finanzpolitik, damit Hamburg bis 2020 keine neuen Schulden mehr aufnehmen muss. Jede Ausgabe muss vernünftig geplant und durchgerechnet sein.
- Jährlich werden 6.000 neue Wohnungen gebaut, um Wohnungsnot und steigende Mieten einzudämmen. Dafür werden die Bezirke in die Pflicht genommen und ungenutzte Gewerbeflächen umgewidmet.
- Die Kita-Gebührenerhöhung und das Essensgeld werden zurückgenommen. Täglich fünf Stunden Kinderbetreuung werden kostenlos.
- Stärkung der Hafenvirtschaft und Industrie, Etablierung neuer digitaler und umwelttechnischer Wirtschaftszweige. Die Elbvertiefung kommt.
- Der Volksentscheid gilt: Schulfrieden bei gleichzeitiger permanenter Verbesserung der Ausbildung. Kein Jugendlicher soll ohne Abschluss bleiben.
- Bekämpfung der Jugendgewalt durch Prävention, frühzeitiges Eingreifen und schnelle Bestrafung sowie ein Alkohol- und Waffenverbot im HVV.
- Mehr Polizei auf die Straßen. Die aufgeblähten Verwaltungen werden abgebaut, jährlich 250 neue Polizistinnen und Polizisten ausgebildet. Es wird kein Kommissariat geschlossen.
- Kunst und Kultur bekommen wieder den Stellenwert, den sie für die Gesell-

schaft haben: Als Ort, an dem Neues entsteht als wichtiger Teil unserer Demokratie. Off-Kultur und etablierte Einrichtungen sind kein Gegensatz.

Nach der Rede des Spitzenkandidaten bleibt reichlich Zeit für die Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Die Menschen machen sich Gedanken sowohl über ihr direktes Lebensumfeld als auch darüber hinaus. So berichtet der Hafenarbeiter hautnah davon, wie sich die vom Senat verursachte Verzögerung der Elbvertiefung auf seine tägliche Arbeit auswirkt. Es fragt ein Herr aus Lurup, wann denn nun endlich ein durchdachtes Konzept für den ÖPNV vorgelegt werde und eine Mutter berichtet von ihren Sorgen über die steigende Klimaerwärmung. Es entsteht ein lebhafter, anregender Gedankenaustausch, der eine gute Gelegenheit bietet, Olaf Scholz kennen zu lernen.

„Politik gegen den Willen der Bürger gibt es mit mir nicht.“

Wenn wirklich jede Frage beantwortet und jede Anregung gehört ist, schließt Olaf Scholz die Diskussion mit den Worten: „Viele, die sonst nicht die SPD gewählt haben, sollten sich diesmal ernsthaft überlegen, es zu tun.“

So bleiben vom Besuch eines dieser abendlichen Gespräche mit unserem Spitzenkandidaten zwei Gewissheiten: Olaf Scholz ist der Beste für diesen Job und wird diese Stadt mit Klarheit, Vernunft und Verantwortung gut regieren. Und: Die Bürgerinnen und Bürger machen sich viele kluge Gedanken über „ihr Hamburg“. Man muss ihnen nur zuhören.



Wahlkampfendspurt

Mit Olaf Scholz, Sigmar Gabriel und Frank-Walter Steinmeier.

Donnerstag, 17. Februar 2011, 18 Uhr
Hamburg Cruise Center | Chicago-Kai



Wahlparty

20. Februar 2011
18 Uhr
Einlass 17.30 Uhr
Fabrik
Barnerstraße 36



Liebe Genossinnen und Genossen,

wir sind auf der Zielgeraden. Der Regierungswechsel ist jetzt zum Greifen nahe. Wir liegen bei den Meinungsumfragen schon über einen langen Zeitraum deutlich in Führung. Am Tag der Wahl wird es aber darauf ankommen, dass diese positive Stimmung auch zu einem guten Ergebnis für die SPD führt. Dafür müssen wir in den verbleibenden zwei Wochen noch viel tun.

Allen, die diese Bürgerschaftswahl schon für gelaufen halten, sage ich: Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden am 20. Februar – nicht die Meinungsforscher, Journalisten oder Politiker. Deshalb kämpfen wir um jede Stimme und machen einen engagierten Wahlkampf. An fast jedem Werktag in der Woche bin ich abends in der Stadt unterwegs, rede auf unseren Veranstaltungen in den Stadtteilen und stelle mich den Fragen der Hamburgerinnen und Hamburger. Es sind viele, die da kommen, manchmal mehrere hundert. Und man spürt, dass eine Bewegung im Gange ist, dass die Leute den Wechsel wollen. Viele sind sich sicher: Man kann den Sozialdemokraten die Stadt wieder anvertrauen.

Der Vertrauensvorsprung ist groß und von uns wird erwartet, was wir versprechen: gutes Regieren. Wenn wir den Regierungsauftrag erhalten sollten, dann sind wir darauf gut vorbereitet. Wir haben ein Programm, das Schwerpunkte setzt und sich auf das Machbare konzentriert. Solide Finanzen, eine starke Wirtschaft, gute Bildung für alle jungen Leute – wir knüpfen an die Tradition sozialdemokratischer Senate an, die es immer verstanden haben, in unserer Stadt ein faires Miteinander zu gestalten. Wir wollen gute Bedingungen für Unternehmen schaffen und ebenso für einen sozialen Ausgleich in der Gesellschaft sorgen. Jeder soll die Chance auf gute Bildung, gute Arbeit und ein eigenständiges Leben haben. Dafür haben sich sozialdemokratische Regierungen in Hamburg immer eingesetzt und so soll es wieder sein! Als ich im November des vorletzten Jahres als Landesvorsitzender der SPD kandidierte, habe ich gesagt, dass ich es nicht allein, sondern nur mit eurer Hilfe schaffen kann. Das gilt jetzt – im Wahlkampf – umso mehr. Daher bitte ich euch: Sagt allen, die überlegen, jetzt – vielleicht zum ersten Mal – SPD zu wählen, dass sie uns ruhig ihre Stimmen geben können. Denn unser Hamburg ist stark und solidarisch.

Euer


Olaf Scholz

Unser Hamburg: stark und solidarisch

Unsere Ziele im Überblick

Solide Finanzen

Wir werden

- verantwortungsvoll und sparsam mit Steuergeldern der Hamburgerinnen und Hamburger umgehen
- neue Vorhaben nur beschließen, wenn gleichzeitig festgelegt wird, wie sie finanziert werden („Pay as you go“)
- Hamburg zum Vorbild für finanzpolitische Solidität in Deutschland machen
- zielgerichtet investieren – in Hafeninfrastuktur, Straßen, Grünanlagen, Schulen und Hochschulen
- für eine ausreichende Zahl gut ausgebildeter Steuerprüfer sorgen und einen vollständigen Steuervollzug sicherstellen

Starke Wirtschaft

Wir werden

- die notwendige Fahrrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe vorantreiben
- gemeinsam mit der Hafenwirtschaft eine Hafenentwicklungsplanung vornehmen
- Das Prinzip „Hafen finanziert Hafen“ beenden und dem Hafen wieder eine verlässliche Finanzierungsgrundlage geben
- für eine moderne Infrastruktur und eine leistungsstarke Hinterlandanbindung des Hafens sorgen
- uns für faire Bezahlung, gute Arbeitsbedingungen und einen gesetzlichen Mindestlohn stark machen
- Alleinerziehenden den Zugang zu Jobs erleichtern
- eine Qualifizierungs- und Vermittlungsinitiative starten
- Strategien für mehr Fachkräfte in Hamburg entwickeln und umsetzen

Bezahlbarer Wohnraum

Wir werden

- die Voraussetzungen dafür schaffen, dass pro Jahr 6000 neue Wohnungen entstehen können, davon mindestens ein Drittel Sozialwohnungen

- den geförderten Wohnungsbau stärken und Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften mehr am Wohnungsneubau beteiligen
- ein Immobilienmanagement zur Erschließung von Flächen einrichten
- in innerstädtischen Geschäftsgebieten Wohnnutzung erleichtern

Gute Kinderbetreuung

Wir werden

- die jüngsten, vom CDU-GAL-Senat beschlossenen Gebührenerhöhungen von bis zu 100 Euro für die Kita-Betreuung zurücknehmen
- die Gebühr für das Kita-Mittagessen abschaffen
- den Ausschluss der so genannten „Kann-Kinder“ vom beitragsfreien letzten Jahr beenden
- den Rechtsanspruch auf einen Hortplatz wieder bis zum 14. Lebensjahr einführen
- das Ziel verfolgen, das fünfstündige Basis-Angebot der Kitas kostenfrei zu stellen
- einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem zweiten vollendeten Lebensjahr schon zum August 2012 vorziehen
- die Gruppengröße von Kitas in sozial schwierigen Stadtteilen verkleinern

Chancen für alle Jugendlichen

Wir werden

- die Berufsorientierung an den Schulen flächendeckend ausbauen
- gute Rahmenbedingungen setzen, um die duale Ausbildung zu stärken
- allen Hamburger Jugendlichen den Zugang zu einer Ausbildung ermöglichen
- bezahlbare Wohnungen für Jugendliche und ein Auszubildendenwerk einrichten
- die berufliche Weiterbildung ausbauen und mit der Erstausbildung verzahnen

Das vollständige Regierungsprogramm zum Download:
www.spd-hamburg.de – oder als gedruckte Fassung, zu bestellen bei der SPD Hamburg, Telefon: 28 08 48 0

Handeln für Hamburg

Handeln für Hamburg – so beschreibt Frank Horch, designierter Wirtschaftssenator in einem sozialdemokratisch geführten Senat nach dem 20. Februar, sein Motto. Es war der Coup des Wahlkampfs überhaupt: Olaf Scholz präsentierte den Präses der Handelskammer, Frank Horch, als Kandidaten für das Amt des Wirtschaftssenators. Er sei „die optimale Besetzung für das Amt“, sagte Scholz. Horch gilt als exzellenter Kenner der maritimen Wirtschaft und genießt höchstes Ansehen in der Stadt – weit über die Wirtschaft hinaus.

In Geversdorf nahe Cuxhaven geboren, studiert Frank Horch später Schiffbau in Hamburg und war als Ingenieur bei den Phoenix-Werken tätig. Dort steigt er auf und wechselt später zu Krupp, leitet das Werk in Harburg, und wird schließlich Vorsitzender der Geschäftsführung. Nach weiteren Stationen wird er Anfang 2008 Mitglied der Geschäftsführung bei Blohm + Voss und wenig später Präses der Handelskammer Hamburg. Er sieht sich selbst in der Tradition des Ehrbaren Kaufmanns, der

ethisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung mit unternehmerischen Erfolg verbindet.

Menschen, die mit ihm zu tun haben, schätzen an Horch vor allem seine Gelassenheit und Standhaftigkeit. Er kann zuhören und fragt nach. Selber spricht er klar und ohne Umschweife. Und er ist immer bestens informiert – von den Aufgaben, die im Hafen in den nächsten Jahren anstehen über die Chancen der IT- und Kreativwirtschaft bis hin zu den Sorgen der Hamburger Bauern. Mit mehr als 40 Jahren unternehmerischer Erfahrung am Standort Hamburg kennt kaum einer die Wirtschaft der Hansestadt so genau wie Horch.

Der Mann der bewahren will und gleichzeitig positiv nach vorne blickt, hat für Hamburgs Infrastruktur klare Ziele: Den Bau der Hafenuferspange, der A26 und der Y-Trasse der Bahn. Die Elbvertiefung ist für ihn die Grundlage aller wirtschaftlichen Entwicklung, den Hafen will er vom monothematischen Containerumschlag zu „Multi Purpose“-Umschlagplatz ausbauen. Darüber hinaus setzt er sich für eine engere Verzahnung von

Wissenschaft und Wirtschaft ein und will bestmögliche Rahmenbedingungen für die Medien- und IT-Branche in Hamburg schaffen.

Frank Horch würde dem Senat als Parteiloser angehören, sagt aber: „Als Student stand ich der SPD sehr nahe. Olaf Scholz war überzeugend für mich. Bei den einzelnen Themen sind wir sehr schnell zu einem hohen Deckungsgrad gekommen.“ Es gibt viel zu tun – Frank Horch ist der Richtige für den Job.



Frank Horch

Frank Horch

- Geboren am 25. Februar 1948 in Geversdorf bei Cuxhaven
- verheiratet, zwei Kinder
- parteilos
- Schiffbaustudium in Hamburg
- Mitglied der Geschäftsführung Blohm + Voss
- 2008–2011 Präses der Handelskammer Hamburg
- gilt als ausgezeichnete Kenner der Hamburger Wirtschaft
- sein Lieblingsort seit Kindertagen: der Hamburger Hafen.

Termine

5. Februar, 14 Uhr
SPD-Preisskatturnier
in Mümmelmannsberg
LAB | Oskar-Schlemmer-Straße 21

6. Februar, 11 Uhr
Olaf Scholz trifft Günther Grass
Ernst-Deutsch-Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
Anmeldung unter
anmeldung@spd-hamburg.de

7. Februar, 19.30 Uhr
Olaf Scholz im Gespräch im Wahlkreis
Bramfeld-Farmsen-Berne
Karl-Schneider-Halle
Berner Heerweg 183

8. Februar, 19 Uhr
Der rote Sessel
Melanie Leonhard und
Sören Schumacher lesen
aus ausgesuchten Büchern.
Herbert-Wehner-Haus
Julius-Ludwig-Straße 9

8. Februar, 19.30 Uhr
Olaf Scholz im Gespräch
im Wahlkreis Bergedorf
Lichtwarkhaus Bergedorf | Holzlude 1

9. Februar, 19.30 Uhr
Olaf Scholz im Gespräch im Wahlkreis
Billstedt-Wilhelmsburg-Finkenwerder
Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20

10. Februar, 19.30 Uhr
Olaf Scholz im Gespräch
im Wahlkreis Altona
Altonaer Museum
(Galionsfigurensaal) | Museumstr. 23

12. Februar, 19 Uhr
Politischer Salon der SPD Mühlenkamp
mit Dr. Peter Tschentscher
Anmeldung: juergen.naether@gmx.de

13. Februar, 11 Uhr
Jazzfrühschoppen in Marmstorf
mit Michael Neumann
Schützenhof Marmstorf
Feuerteichweg 1

14. Februar, 19 Uhr
Juso-Jungwählerabend
The Old Dubliner
Lämmertwiete Harburg

16. Februar, 21 Uhr
NDR-Fernsehduell Scholz – Alhaus
Public Viewing in einigen Kreisen
und Distrikten

17. Februar, 18 Uhr
Wahlkampfabschluss
Hamburg Cruise Center,
mit Olaf Scholz, Sigmar Gabriel u. a.

20. Februar, 18 Uhr
Wahlparty
Fabrik, Altona | Barnerstraße 36

Fit für die Wahl in 5 Minuten

Am 20. Februar 2011 findet eine Neuwahl zur Hamburgischen Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen statt.

Neu bei diesen Wahlen ist, dass Sie noch stärker als zuvor über die personelle Zusammensetzung der Bürgerschaft bzw. ihrer Bezirksversammlung mitentscheiden können:

Durch das neue Wahlrecht hat ihre Stimme mehr Gewicht. Sie erhalten nun für die Bürgerschafts- und Bezirksversammlungswahl je zwei Stimmzettelhefte.

Die Formel ist einfach: 4 x 5 Stimmen = 20 Stimmen

Jeweils fünf Stimmen für die Landes- und Bezirkslisten und jeweils fünf Stimmen für die beiden Wahlkreislisten:

Auf der Landesliste (**gelbes Stimmzettelheft**) sind die Parteien und Wählervereinigungen mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten aufgeführt, die in ganz Hamburg zur Wahl stehen. Hierfür können fünf Stimmen abgegeben werden – für die Liste als Ganzes oder für einzelne Personen. Sie sind in ihrer Stimmabgabe völlig frei; Sie können auch teilweise die Liste und teilweise Personen wählen. Es dürfen nur nicht mehr als fünf Stimmen insgesamt sein. Und bitte auch nicht weniger, damit Sie keine Stimme verschenken!



Fünf Stimmen für Olaf Scholz und die SPD

Sie können Ihre fünf Stimmen insgesamt der SPD-Liste geben. Sie können aber auch unseren SPD-Spitzenkandidaten Olaf Scholz direkt mit ihren Stimmen unterstützen.

Machen Sie Ihre fünf Kreuze bei der SPD oder bei unserem Spitzenkandidaten direkt – damit Olaf Scholz neuer Hamburger Bürgermeister wird.

Das gleiche Verfahren gilt auch für die Wahl der Bezirkslisten (**grünes Stimmzettelheft**) der Bezirksversammlungen – da müssen Sie sich nichts Neues merken.

Die fünf Stimmen der Landesliste und der Bezirkslisten sind besonders wichtig,



weil diese über die prozentuale Sitzverteilung in den Parlamenten entscheiden. Hier entscheidet sich, welche Partei die Wahl gewinnt.

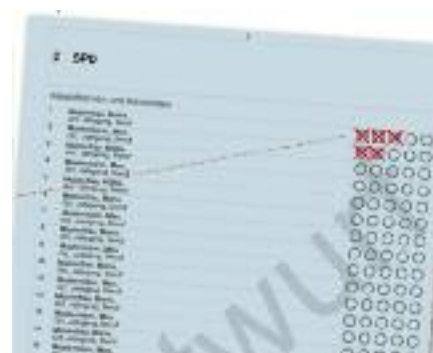
Fünf Stimmen für ihre Wahlkreisabgeordneten

Auf der Wahlkreisliste (**rotes Stimmzettelheft**) sind die Kandidatinnen und Kandidaten jeder Partei aus ihrem Wahlkreis direkt aufgeführt. Für deren Wahl haben Sie fünf Stimmen zur Verfügung, die nur noch auf einzelne Kandidaten verteilt werden können. Sind Sie von einem bestimmten Kandidaten ihres Wahlkreises besonders überzeugt, können Sie diesem auch alle fünf Stimmen geben.



Sie haben außerdem die Möglichkeit, Ihre fünf Stimmen beliebig auf verschiedene Kandidaten ihres Vertrauens aufzuteilen. aber: es dürfen nicht mehr als fünf Stimmen insgesamt sein. und bitte auch nicht weniger, damit Sie keine Stimme verschenken!

Wir Sozialdemokraten werben dafür, unsere Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten auf den vorderen Listenplätzen zu unterstützen. Das gleiche Verfahren gilt auch für die Wahl der Wahlkreisabgeordneten (**blaues Stimmzettelheft**) der Bezirksversammlungen.



**Fragen?
Sorgen?
Probleme?**

**Wir sind
für Sie da!**

**Das SPD-
Bürgerbüro**

Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
Tel.: 28 08 48 32

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
jeweils 14–16 Uhr

Impressum

Herausgeber
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Karin Timmermann

Redaktion
Mathias Büttner

**Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe**
18. Februar 2011

Anschrift
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg